

Offshore

E.ON baut drei neue Windparks für 2 Mrd EUR

Der Energiekonzern E.ON treibt den Ausbau erneuerbarer Energien voran. Das Düsseldorfer DAX-Unternehmen beschloss am Donnerstag Investitionspläne für drei große Windparks in Nord- und Ostsee. E.ON bekräftigte, auch in naher Zukunft weiter jährlich rund 1,4 Mrd EUR für erneuerbare Energien auszugeben. „Wir haben in den letzten fünf Jahren 7 Mrd EUR investiert und werden auch in den nächsten fünf Jahren mindestens weitere 7 Mrd EUR investieren“, wurde der Vorstandsvorsitzende Johannes Teysen in einer Mitteilung zitiert.

In der deutschen Nordsee soll den Angaben zufolge bis 2015 für rund 1 Mrd EUR der Park Amrumbank West mit einer Leistung von 288 Megawatt (MW) entstehen. Für das Offshore-Windkraftwerk wird der Technologiekonzern Siemens insgesamt 80 Windenergieanlagen mit einer Leistung von jeweils 3,6 Megawatt liefern, installieren, in Betrieb nehmen und für zunächst fünf Jahre auch die Wartung übernehmen.

Vor der englischen Küste plant E.ON in der gleichen Zeit das 219 MW umfassende Projekt Humber Gateway für 850 Mio EUR. Der Park Karehamn vor Schweden soll mit seinen 48 MW schon 2013 fertig sein. Hier investiert die E.ON AG nach eigenen Angaben 120 Mio EUR.

Gesetzesvorlage

Regierung erweitert mit KWK-Novelle die Förderung

Die Bundesregierung hat jetzt die angekündigte Novelle des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWK-G) vorgelegt. Damit wird die Förderung effizienter KWK-Anlagen ausgeweitet, wie das Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) mitteilte. Mit der erweiterten Förderung soll das Ziel erreicht werden, den Anteil der KWK in der Stromerzeugung bis 2020 auf 25% zu steigern von derzeit 15%.

Konkret soll bei unveränderter Deckelung der KWK-Förderung auf

maximal 750 Mio EUR insbesondere die Förderung von Investitionen in Wärmenetze erweitert werden. Für KWK-Anlagen, die ab 2013 Emissionshandlungspflicht unterliegen, werden die Zuschläge um 0,3 Cent/kWh auf 1,8 Cent/kWh erhöht.

Darüber hinaus können Wärmespeicher in Zukunft mit Zuschlägen von bis zu 30% der Investitionskosten rechnen. Auch die Nachrüstung von Kondensationskraftwerken soll künftig förderfähig sein. Schließlich soll nach dem Willen der Bundesregierung die Förderung kleiner Blockheizkraftwerke und der Modernisierung bestehender KWK-Anlagen erleichtert werden. Über die Novelle müssen jetzt Bundestag und Bundesrat im parlamentarischen Gesetzgebungsverfahren entscheiden.

Portugiesischer Versorger

E.ON gibt EDP-Gebot über Marktpreis ab

Der Verkauf des portugiesischen Energieversorgers Energias de Portugal (EDP) ist offenbar hart umkämpft. Alle vier Interessenten, darunter E.ON, haben für das 21%-Paket der Regierung Angebote oberhalb des Marktpreises von 1,9 Mrd EUR abgegeben, wie eine mit den Vorgängen vertraute Person sagte. Die höchste Offerte komme von den chinesischen Wasserkraftserzeuger Three Gorges.

Der Zuschlag sei dabei aber nicht allein von dem höchsten Gebot abhängig, hieß es. Die Regierung erwäge auch den strategischen Plan, den die Interessenten mit EDP verfolgen, in die Entscheidung einfließen zu lassen. Einem Bericht der „Financial Times“ zufolge unterstützt Bundeskanzlerin Angela Merkel das EDP-Gebot von E.ON. Die Privatisierung von EDP ist Teil des Rettungsplans für das Land. Portugal hatte den Verkauf im Zuge der Staatsschuldenkrise mit der EU und dem Internationalen Währungsfonds vereinbart. Neben Three Gorges und E.ON haben die brasilianischen Unternehmen Centrais Elétricas Brasileiras SA (EBR) und Companhia Energetica de Minas Gerais-CEIMG ihre Gebote eingereicht.

Zahlungsnot

Solarfirma Solon meldet Insolvenz an

Der Berliner Solarzellenhersteller Solon ist zahlungsunfähig. Gespräche mit Investoren über eine finanzielle Restrukturierung seien gescheitert, teilte das Unternehmen mit. Auch für die Tochtergesellschaften Solon Photovoltaik (Berlin), Solon Nord (Greifswald) und Solon Investments (Freiburg) habe die Gruppe Insolvenz beantragt. Solon hatte nach eigenen Angaben Ende 2010 über 800 Beschäftigte.

Die Arbeitnehmervertretung von Solon ist nach einem Treffen mit dem Insolvenzverwalter Rüdiger Wienberg dennoch zuversichtlich. „Sein Ziel ist ganz klar die Fortführung des Betriebs“, sagte Betriebsratschefin Sabine Lutze. Finanzielle Schwierigkeiten waren bereits im Juli offenbar geworden, als Solon infolge infolge der Pleite des österreichischen Solarzellenherstellers Blue Chip Energy 18 Mio EUR abschreiben musste.

Gaskraftwerke

Studie: Bis 2017 werden nur 6,2 GW zugebaut

Die aktuellen Rahmenbedingungen für Investitionen in Gaskraftwerke sind derzeit schwierig. Zu dieser Einschätzung kommen die Beratungsgesellschaften Enerlytics und Nevento in einer Analyse des deutschen Kraftwerkparcs. Zurzeit sind laut Enerlytics und Nevento 13 fossile Kraftwerke mit einer Gesamtleistung von 12,4 GW im Bau. Davon würden aber nur 3 Anlagen mit einer Leistung von 1 GW - weniger als 10% - mit Erdgas betrieben, die restlichen Kraftwerke mit Stein- oder Braunkohle. Ab 2014 sollen weitere, neue Gaskraftwerke an den Start gehen: Von den 20 angekündigten Projekten mit insgesamt 13,4 GW werden laut der Kraftwerksübersicht der Berater höchstens 9 Vorhaben mit einer Leistung von 5,2 GW bis 2017 auch umgesetzt. Um Gaskraftwerke wirtschaftlich betreiben zu können, müssten Anreize geschaffen werden.